

Monatlicher Treibstoff-Newsletter 12/2010

Erscheinungsdatum: 10. Dezember 2010

Liebe Leserinnen und Leser,

in der Dezember-Ausgabe unseres Newsletters möchten wir Ihnen einen Überblick über die Entwicklungen am österreichischen Treibstoffmarkt im November 2010 geben. Dabei werden der Treibstoffpreisverlauf, ein Vergleich der europäischen Treibstoffpreise und die Entwicklungen auf den internationalen Märkten dargestellt.

Sollten Sie Fragen zum Newsletter oder generell zum Thema Treibstoffe haben, oder falls Sie in den Verteiler aufgenommen werden möchten, um den Treibstoff-Newsletter automatisch per E-Mail zu erhalten, dann wenden Sie sich bitte an:

Dr. Johannes Gruber
Praterstraße 31
1020 Wien
✉ johannes.gruber@bwb.gv.at
☎ +43 (0)1 24508 305

Zusammenfassung

Im Gegensatz zum Vormonat, in dem der Verlauf der durchschnittlichen Spritpreise keinen erkennbaren Trend aufwies, waren die Preise von Diesel und Superbenzin im November durch eine klare Aufwärtstendenz gekennzeichnet. Der österreichische Durchschnittspreis für Diesel betrug im November € 1,132 (im Oktober € 1,121), für Superbenzin €1,202 (im Oktober € 1,197).

Die durchschnittlich billigsten Dieselpreise waren in diesem Monat wieder in Niederösterreich, in Wien und im Burgenland zu finden. Es gab in diesen drei Bundesländern fast keinen Preisunterschied. Abgesehen von Platz 1 und Platz 3, hier haben Niederösterreich und das Burgenland die Plätze getauscht, war die Reihung der Bundesländer die Selbe wie im Vormonat. Mehr Bewegung gab es beim Preis für Super Benzin. Die beiden günstigsten Bundesländer waren wieder Niederösterreich und das Burgenland. Salzburg hat einen weiteren Platz gutgemacht und lag im November auf Platz 3. Das Burgenland rutschte auf Platz 5, dafür hat Oberösterreich einen Platz aufgeholt und war auf Platz 4. Am hinteren Ende wurde die alte Ordnung mit Tirol als das teuerste und Voralberg als das zweitteuerste Bundesland wieder hergestellt.

Im November war der Rohölpreis durch Schwankungen innerhalb einer Bandbreite von rund 3 US-Dollar bzw. 4 Euro gekennzeichnet. Aufgrund der Euro Schwäche im November kam es zu einer geringfügigen Annäherung des Rohölpreises in US-Dollar und in Euro.

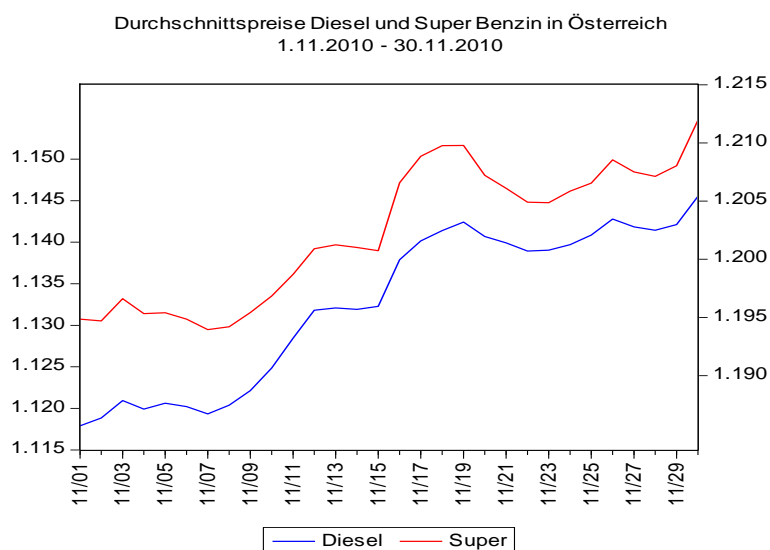
Die Treibstoffpreisentwicklung

Nachfolgend wird auf folgende Themen eingegangen:

- Die Treibstoffpreisentwicklung im November 2010 in Österreich
- Ein Treibstoffpreisvergleich zwischen den einzelnen Bundesländern
- Ein Preisvergleich mit allen anderen EU-Mitgliedsstaaten

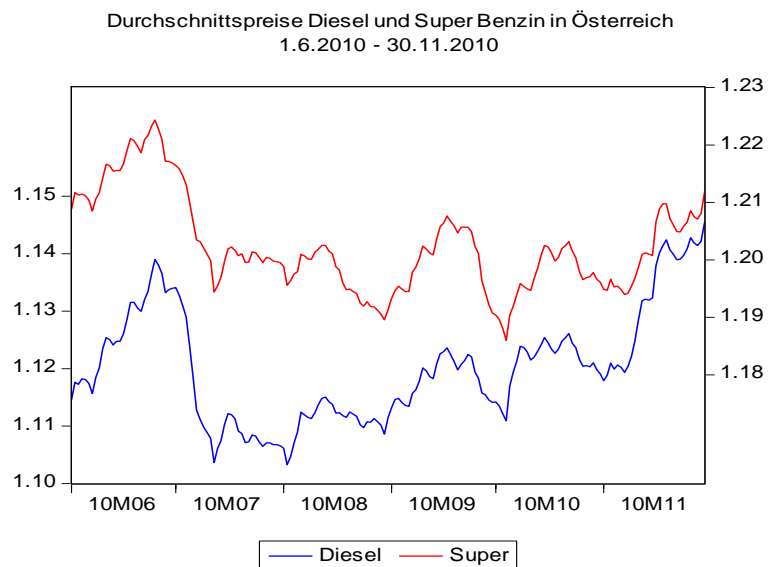
in Österreich

Der österreichische Durchschnittspreis für Diesel betrug im November € 1,132 (im Oktober € 1,121), für Superbenzin €1,202 (im Oktober € 1,197). Die Preisschwankungen zwischen dem durchschnittlichen Minimum und Maximum betragen in diesem Monat 2,8 Cent bei Diesel (im Oktober waren es 1,5 Cent) und 1,8 Cent bei Superbenzin (im Oktober 1,7 Cent). Die nachfolgende Grafik illustriert den Verlauf der Durchschnittspreise für Diesel (Skalierung links) und Super Benzin (Skalierung rechts) im



November 2010. Im Gegensatz zum Vormonat, in dem der Verlauf der durchschnittlichen Spritpreise keinen erkennbaren Trend aufwies, waren die Preise von Diesel und Superbenzin im November durch eine klare Aufwärtstendenz gekennzeichnet. Ab Anfang des Monats stiegen beide Preise mit relativ geringen Schwankungen unaufhörlich nach oben. Der Maximalwert bei beiden Sorten wurde jeweils am Monatsende erreicht und betrug am 30. November € 1,146 bei Diesel und € 1,212 bei Super Benzin.

Um die Entwicklungen der Preise besser beobachten zu können, stellt die nachfolgende Abbildung den Preisverlauf für Diesel und Superbenzin in den vergangenen 6 Monaten dar. Zu erkennen ist, dass die österreichischen Treibstoffpreise nach einem Hoch Ende Juni 2010,



stark gesunken sind. Danach ist bei Diesel ein leichter Aufwärtstrend mit zyklischen Bewegungen bis Ende Oktober zu erkennen. Im November kommt es dann zu einem deutlichen Anstieg welcher den Dieselpreis über jenes hohe Niveau von Juni 2010 bringt.

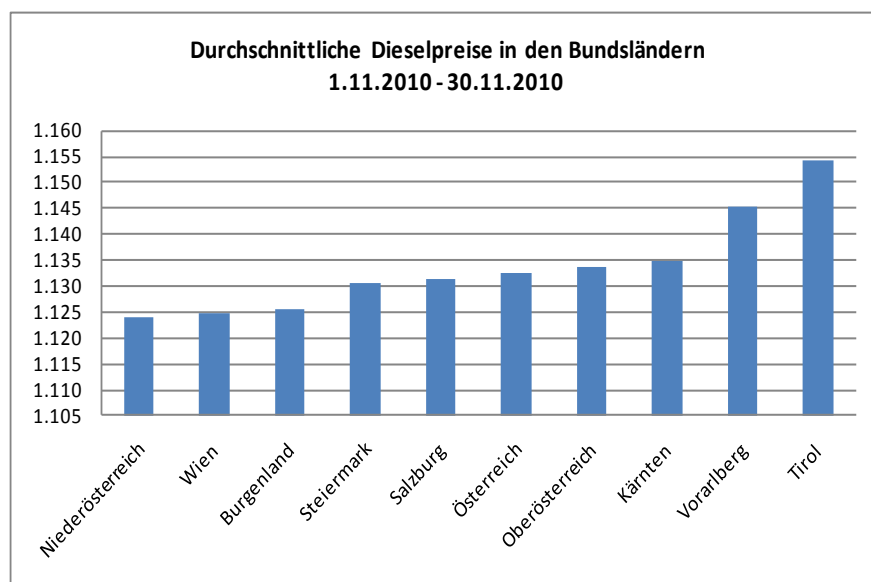
Bei Super Benzin ist der Preis nach dem Hoch im Juni 2010 bis Anfang November durch einen leichten Abwärtstrend, auch mit zyklischen Schwankungen, gekennzeichnet. Anfang November wird dieser Trend

unterbrochen und es kommt zu einer Preissteigerung welche bis Ende November andauert, jedoch nicht so drastisch wie jene bei Diesel ausfällt. Ob die österreichische Treibstoffpreisentwicklung im Einklang mit der internationalen Entwicklung steht, wird ab Seite 7 beschrieben.

In den Bundesländern

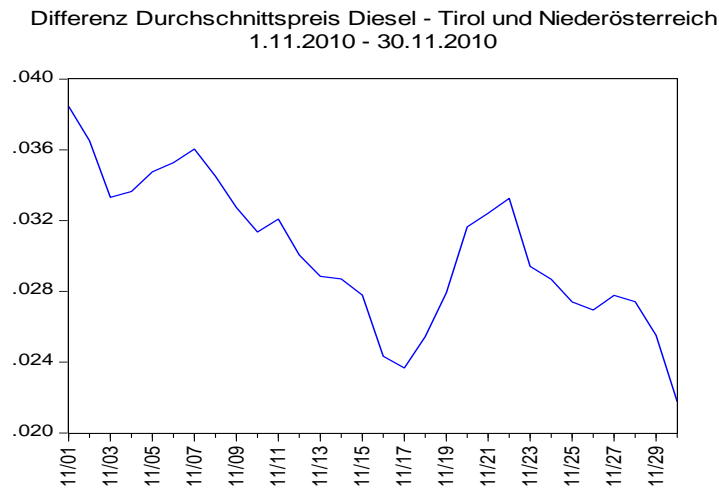
Die untenstehenden Grafiken zeigen die durchschnittlichen Diesel- und Superbenzinpreise in den jeweiligen Bundesländern, sowie die Entwicklung der Preisdifferenz zwischen dem teuersten und dem billigsten Bundesland für Diesel und Superbenzin im November.

Die durchschnittlich billigsten Dieselpreise waren in diesem Monat wieder im Niederösterreich, in Wien und im Burgenland zu finden. Es gab in diesen drei Bundesländern fast keinen Preisunterschied. Abgesehen von Platz 1 und Platz 3, hier haben Niederösterreich und das Burgenland

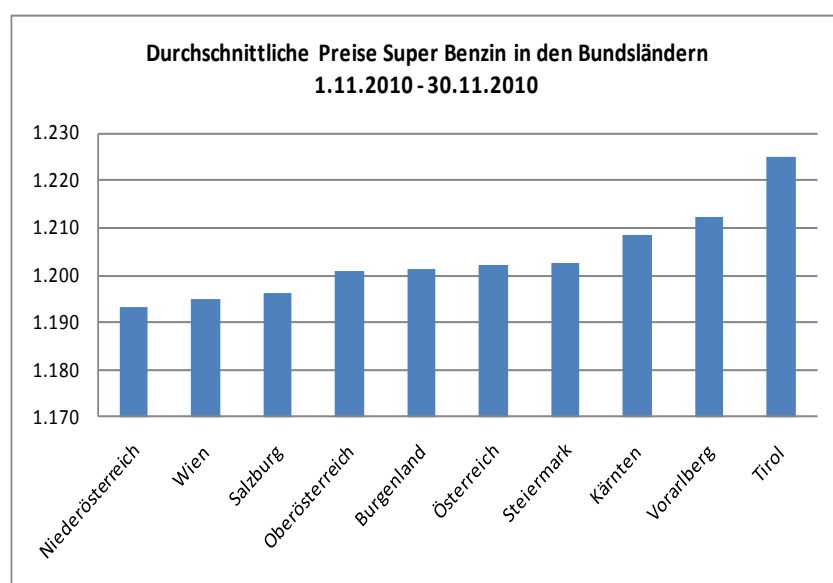


die Plätze getauscht, war die Reihung der Bundesländer die Selbe wie im Vormonat. Die Differenz des durchschnittlichen Dieselpreises in Tirol und in Niederösterreich (dem teuersten und dem billigsten Bundesland) war im November durch einen klaren Abwärtstrend gekennzeichnet. D.h. die

Preisdifferenz in den beiden Bundesländern hat im November stetig abgenommen. Sie hatte ihr Maximum mit 3,8 Cent am 1. November und ihr Minimum mit 2,2 Cent am 30. November.

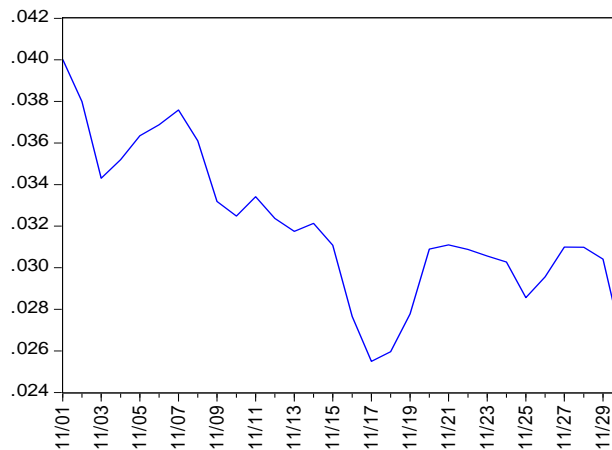


Mehr Bewegung gab es beim Preis für Super Benzin. Die beiden günstigsten Bundesländer waren wieder Niederösterreich und das Burgenland. Salzburg hat einen weiteren Platz gutgemacht und lag im November auf Platz 3. Das Burgenland rutschte auf Platz 5, dafür hat Oberösterreich einen Platz aufgeholt und war auf Platz 4. Am hinteren Ende wurde die alte Ordnung mit Tirol als das teuerste und Vorarlberg als das zweitteuerste Bundesland wieder hergestellt.



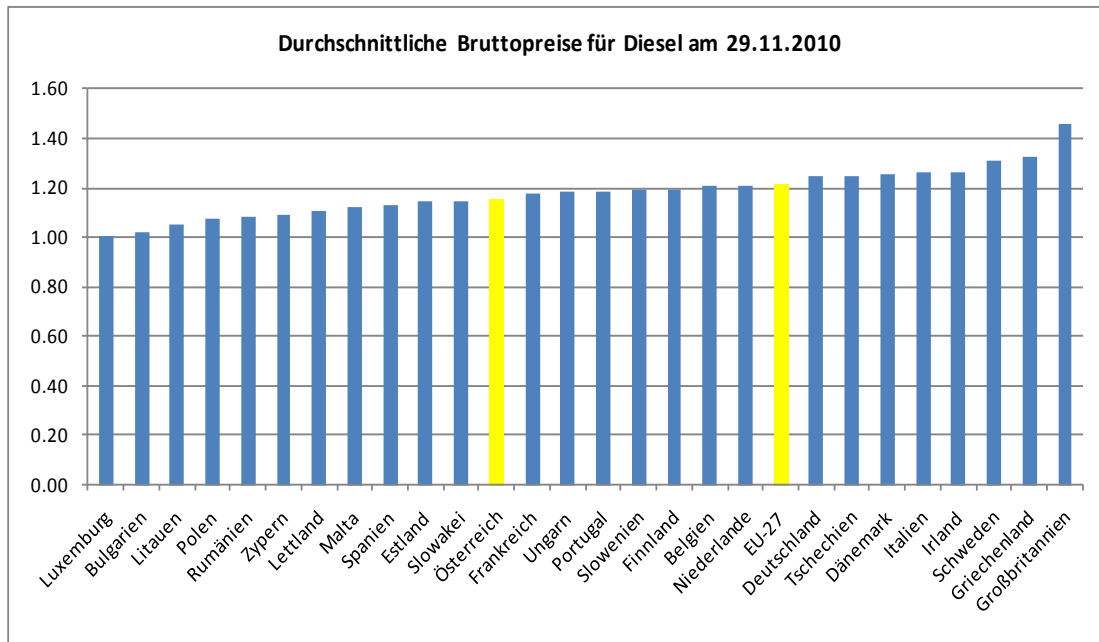
Auch bei der Differenz der durchschnittlichen Preise für Super Benzin in Tirol und in Niederösterreich (dem teuersten und dem billigsten Bundesland) scheint es einen Abwärtstrend zu geben. Das Maximum wurde hier mit 4,0 Cent am 1. November erreicht. Das Minimum wurde mit 2,5 Cent am 17. November erreicht.

Differenz Durchschnittspreise Super Benzin - Tirol und Niederösterreich
1.11.2010 - 30.11.2010



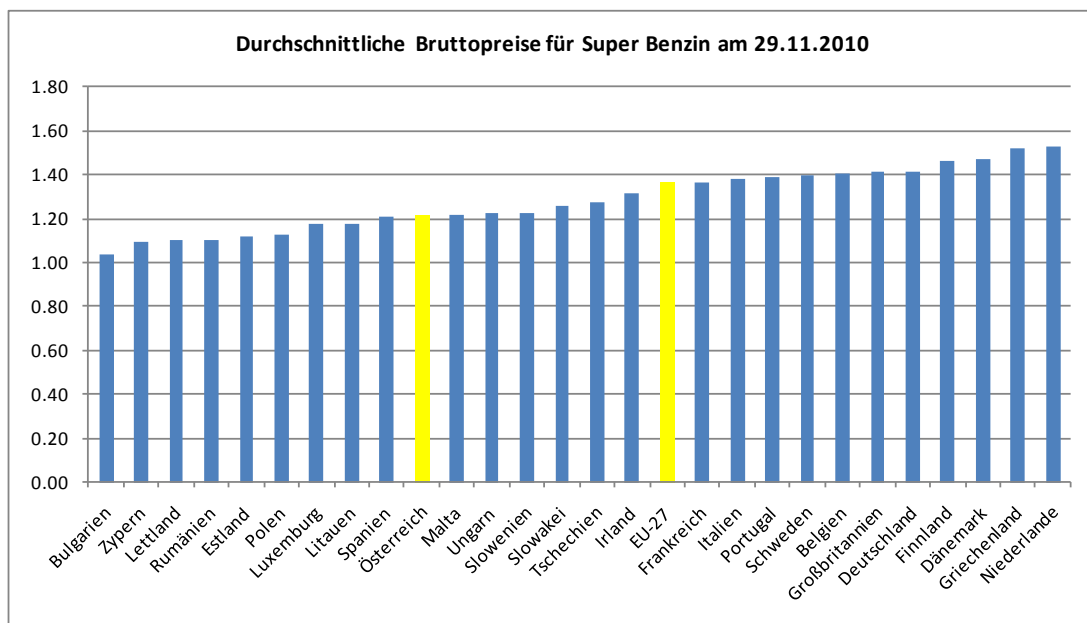
in der EU

Die untenstehenden Grafiken illustrieren sowohl die Brutto- als auch die Nettopreise für Diesel und Super Benzin in Österreich und in den übrigen EU-Mitgliedsländern. Am 29. November 2010 lag der durchschnittliche Dieselpreis (Brutto) der EU-27 bei € 1,218 (Ende Oktober 2010 bei € 1,191). Der österreichische Bruttopreis am selben Tag für Diesel ist verglichen mit jenem am 25. Oktober 2010 um mehr als 3 Cent gestiegen (von € 1,120 auf € 1,152). Verglichen mit dem Dieselpreis der EU-27 war der durchschnittliche Dieselpreis in Österreich um 6,6 Cent billiger, ein ähnlicher Wert wie im Vormonat.



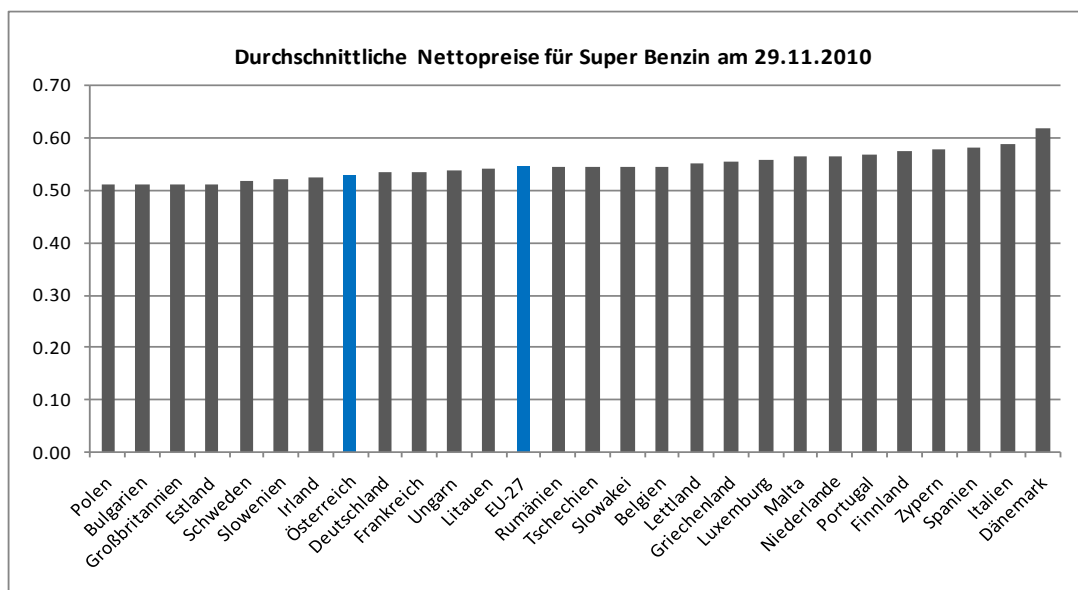
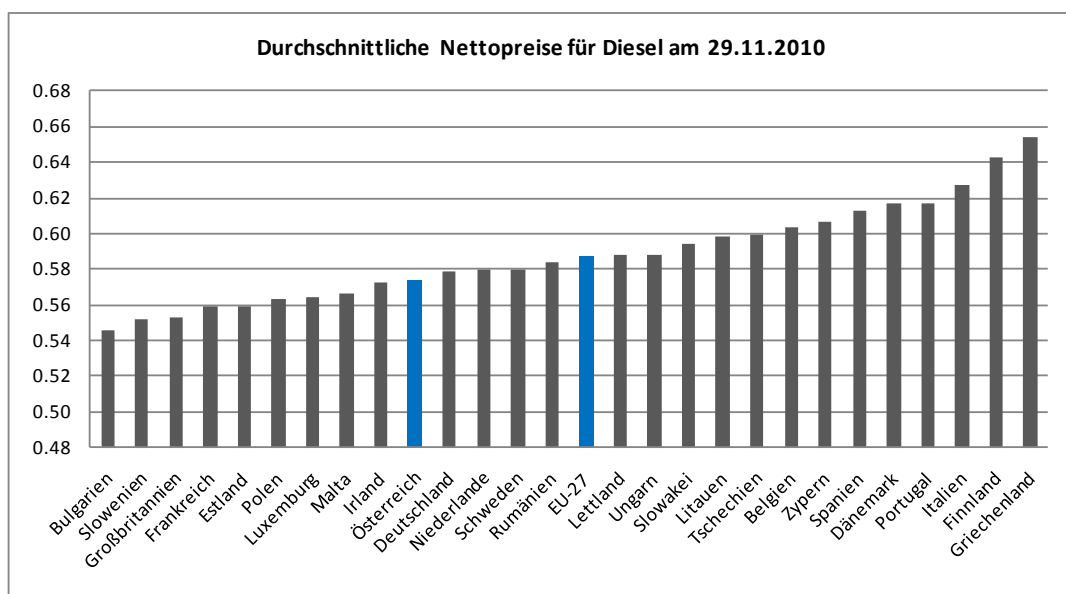
Quelle: Oil Bulletin der Europäischen Kommission, eigene Darstellung

Auch der Endkundenpreis für Super Benzin war Ende Oktober 2010 in Österreich günstiger als der Durchschnitt der EU-27, die Differenz betrug 14,9 Cent (am 25. Oktober waren es 14,3 Cent). Österreich wies mit € 1,215 den 10. günstigsten Durchschnittspreis in der EU auf. Der Durchschnittspreis der EU-27 lag am 29. November 2010 bei € 1,364 (am 25. Oktober 2010 bei € 1,335).



Quelle: Oil Bulletin der Europäischen Kommission, eigene Darstellung

Die beiden untenstehenden Grafiken zeigen die Netto-Diesel- bzw. Superbenzinpreise in Österreich und der EU. Auch bei den durchschnittlichen Nettopreisen ist Österreich auf den vorderen Plätzen zu finden. Der durchschnittliche Netto-Dieselpreis von € 0,574 war am 29. November 2010 der 10. günstigste verglichen mit den restlichen 26 Ländern. Ende Oktober 2010 war Österreich mit einem Preis von € 0,547 auf Platz 6 zu finden. Der durchschnittliche Netto-Dieselpreis in den EU-27 betrug Ende November € 0,587 (am 25. Oktober 2010 € 0,568).



Quelle: Oil Bulletin der Europäischen Kommission, eigene Darstellung

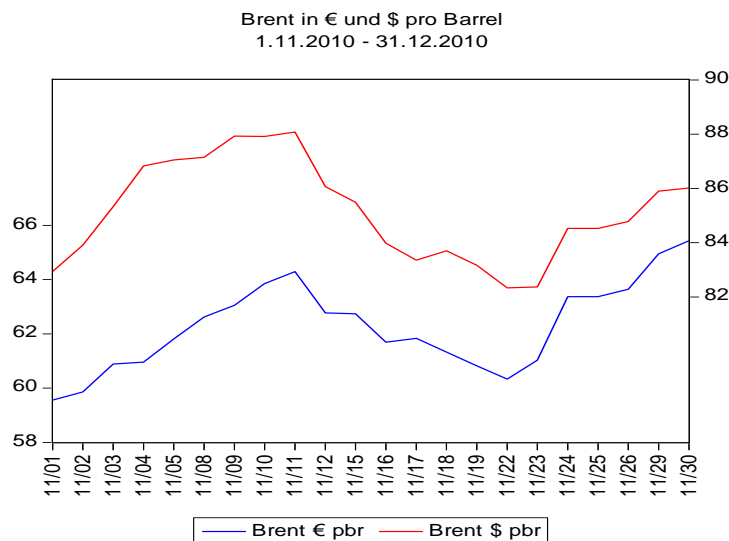
Mit € 0,527 gehörte Österreich bei den Netto-Superbenzinpreisen zu den günstigsten Ländern in den EU-27 (Platz 8). Ende Oktober 2010 lag der durchschnittliche Literpreis in Österreich bei € 0,508 (Platz 5). Der EU-27 Durchschnitt betrug am 29. November € 0,544 und am 25. Oktober € 0,525.

Da die Treibstoffpreise maßgeblich von den Rohölpreisen - Rohöl ist der wichtigste Input - aber auch vom Wechselkurs - gehandelt wird in US-Dollar - abhängen, wird im nächsten Abschnitt (wie gehabt) kurz auf die Rohölpreise eingegangen.

Rohölpreise

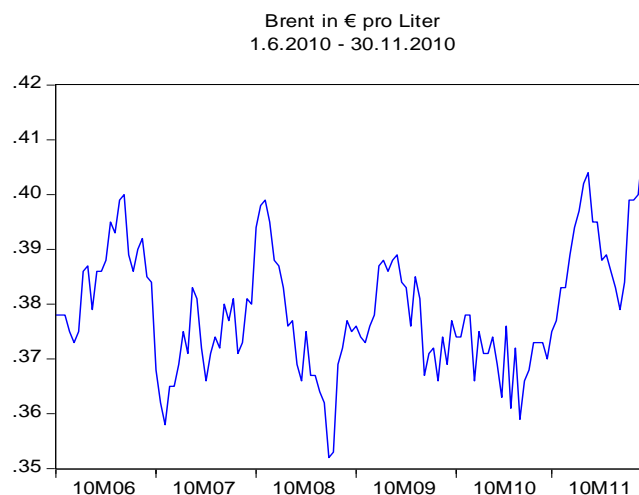
Das wichtigste Referenzöl für Europa ist die Sorte Brent. Die Preise aller anderen Rohölsorten werden mittels Zu- oder Abschlag auf den Referenzölpreis errechnet.

Die untenstehende Grafik spiegelt den täglichen Rohölpreisverlauf für die Sorte Brent in € und \$ pro Barrel (=158,9873 Liter) wider. Im November war der Rohölpreis durch Schwankungen innerhalb einer Bandbreite von rund 3 US-Dollar bzw. 4 Euro gekennzeichnet.



In der Graphik ist schön erkennbar wie sich die Preise aufgrund einer Euroschwäche im November etwas annähern. Ansonsten liefen die Schwankungen der Preise überwiegend symmetrisch ab. Am 11.11. kostete ein Barrel Rohöl \$ 88,08, der höchste Preis dieses Monats in U.S. Dollar. Der höchste Preis in Euro war 65,43 am 30.11.2010.

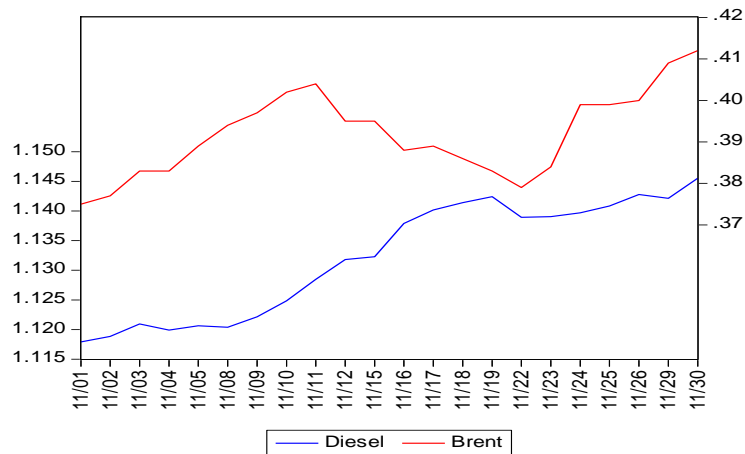
Um im Rohölpreisverlauf einen Trend beobachten zu können, wird in der nächsten Grafik das letzte halbe Jahr als Betrachtungszeitraum verwendet.



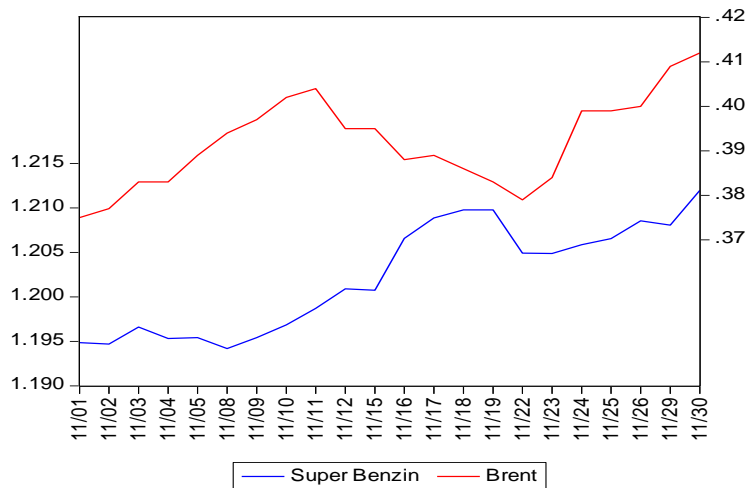
Datenbasis der Abbildung sind die täglichen Rohölpreise der Sorte Brent in € pro Liter. Ersichtlich ist ein zyklischer Verlauf des Rohölpreises wobei ein Zyklus zirka zwei Monate dauert. Ausgehend von einem Tiefpunkt Ende Mai ist eine Preissteigerung bis Mitte Juni ersichtlich, dann ein Preisrückgang. Der nächste Preisgipfel wird Anfang August erreicht, danach sinkt der Preis wieder merklich ab. Der nächste Zyklus dauert bis Ende Oktober und ist von starker Volatilität gekennzeichnet. Danach kommt es zu einem steilen Anstieg bis etwa Mitte November, dann ein kurzer Rückgang und wieder eine Preissteigerung.

Die folgenden Grafiken zeigen den Preisverlauf der Rohölsorte Brent in € pro Liter (linke Skalierung), im Vergleich zum Verlauf der durchschnittlichen österreichischen Spritpreise (rechte Skalierung).

Durchschnittspreis für Diesel in Österreich und Rohöl
1.11.2010 - 30.11.2010

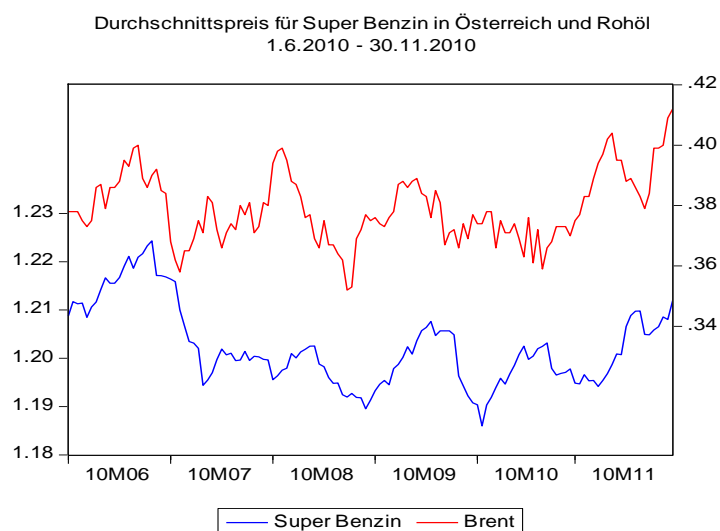
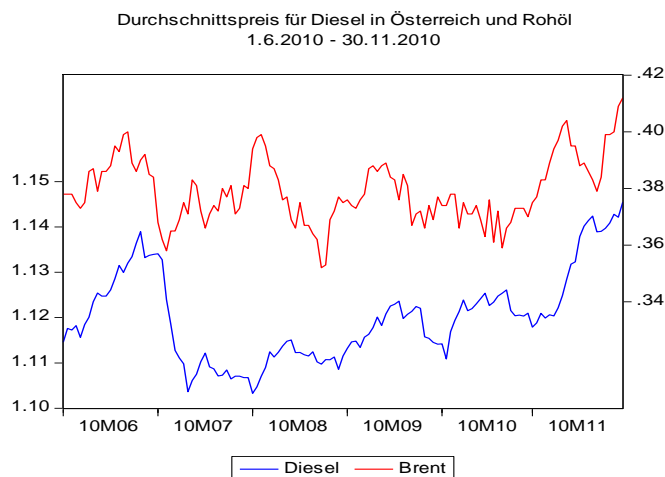


Durchschnittspreis für Super Benzin in Österreich und Rohöl
1.11.2010 - 30.11.2010



Wir sehen im November bei beiden Spritsorten einen Verlauf welcher wieder einmal mit einer gewissen Verzögerung auf die Entwicklung des Rohölpreises reagierte. Der Anstieg des Ölpreises bis zum 11. November wird von den Spritpreisen erst ab dem 8. November nachvollzogen. Dann allerdings stiegen die Spritpreise bis etwa 19.11., ein Zeitpunkt an dem der Rohölpreis schon fast die Talsohle eines Preisrückgangs, welcher bis zum 22. November dauerte, erreicht hatte. Der neuerliche Anstieg des Ölpreises wird dann von den Spritpreisen allerdings relativ rasch nachvollzogen.

In den nächsten Grafiken wurde die Beobachtungszeit wieder auf ein halbes Jahr ausgedehnt, um die Entwicklungen der letzten Monate beobachten zu können.



In den Darstellungen ist zu erkennen, dass die österreichischen Treibstoffpreise in den Monaten Juni, Juli, August und September mit einer gewissen Verzögerung auf Veränderungen in den Rohölpreisen reagierten. Die Spritpreise hatten in dieser Periode etwa dieselben zyklischen Verläufe wie der Rohölpreis wobei die Preise für Diesel und Super Benzin in der Entwicklung hinterherhinkten. Der Monat Oktober bildet hier eine Ausnahme, die Preisentwicklungen waren (wie im letzten Newsletter schon

beschrieben) in diesem Monat von starker Volatilität und negativer Korrelation gekennzeichnet. Im November lassen sich dann wieder Muster erkennen welche jenen der ersten vier Monate der Betrachtung sehr ähnlich sind.

Angaben ohne Gewähr. Für die Richtigkeit der Angaben wird keine Haftung übernommen. Eingabefehler vorbehalten.